

Auf ein Wort

Der Butz-Verlag feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

In der Unternehmensgeschichte stehen viele Höhepunkte einem existenzbedrohenden Tiefpunkt gegenüber: Während der NS-Diktatur (1933-1945) wurde der Verlag – wegen der Weigerung des Verlegers Dr. Josef Butz, in die Partei einzutreten – zunehmend durch die Machthaber boykottiert und schließlich in den letzten Kriegsjahren ganz stillgelegt.

Dies ist auch im Kleinen ein historischer Beleg dafür, wohin totalitäres, ausgrenzendes, undemokratisches und menschenverachtendes Gedankengut führt, wenn es in eine entsprechende Politik umgesetzt wird. Heute keimt dieses tatenvorbereitende Gedankengut vielerorts wieder auf:

- Die Menschenwürde und die für alle gleich geltenden Menschenrechte werden angezweifelt.
- Der demokratische Rechtsstaat mit seinen Institutionen und seiner Gewaltenteilung wird verächtlich gemacht und delegitimiert.
- Historische Fakten werden geleugnet und die Pressefreiheit bekämpft.
- Der Wert der Schöpfung wird ignoriert und der Klimawandel geleugnet.
- Völkischer Nationalismus führt dazu, dass Minderheiten ausgegrenzt werden und dass bestimmt werden soll, wer in unserem Land leben darf und wer nicht.
- Es soll verordnet werden, welche Musik, Kunst und Kultur gepflegt und gefördert werden soll und welche nicht.

In einem jahrhundertelangen Prozess wurden unsere heute im Grundgesetz verankerten Werte und Freiheiten mit vielen Opfern erstritten und erkämpft. Werden diese leichtfertig hergegeben und sind sie erst einmal verloren, werden sie auf unabsehbare Zeit nicht wiederzuerlangen sein.

Populistische Forderungen, die zwangsläufig zu Intoleranz, Abschottung, Werteverfall und letztlich zu Wohlstandsverlust führen werden, stehen den demokratischen, freiheitlichen, pluralistischen und auch christlichen Werten gegenüber, die unser aller Leben selbstbestimmt und lebenswert machen.

Der Butz-Verlag möchte im Jahr seines 100-jährigen Jubiläums für diese Werte seine Stimme erheben und dazu einladen, vor dem Hintergrund der geschichtlichen Erfahrungen unsere demokratische und freiheitliche Ordnung zu schützen und zu bewahren. Jede und jeder von uns ist gefordert, Schritte in eine demokratische und freiheitliche Zukunft zu gehen.

„In scharfer Abgrenzung zum Nationalsozialismus und zur Neuen Rechten bekennt sich das Grundgesetz ausdrücklich zur fundamentalen, die staatliche Ordnung und das gesamte gesellschaftliche Miteinander bestimmenden Bedeutung der Menschenwürde. Wir sagen mit aller Klarheit: Völkischer Nationalismus ist mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild unvereinbar.“

*Beschluss der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 22.02.2024
<https://bit.ly/3U9HsQj>*

„Völkisch-nationale Gesinnungen und menschenverachtende Haltungen und Äußerungen sind mit den Grundsätzen des christlichen Glaubens in keiner Weise vereinbar.“

*Bischöfin Kirsten Fehrs, Amtierende EKD-Ratsvorsitzende, Hannover, 25.2.2024, Pressestelle der EKD
<https://www.ekd.de/voelkischer-nationalismus-und-christentum-sind-unvereinbar-82915.htm>*